

Laibacher Zeitung



Abonnementpreise: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 27 K., halbjährig 13 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Einzelhefte:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Miklosicstraße Nr. 16; die **Redaktion** Miklosicstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrancierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Stev. 31.627.

3. 31.627.

Razglas e. kr. deželnega predsednika na Kranjskem

z dne 14. oktobra 1916. l., št. 31.627,

o ustanovitvi prevzemališča za divjačino.

Kot prevzemališče za divjačino,

ki jo morajo lovski upravičenci po določilih ministrskega ukaza z dne 4. oktobra 1916. l., arz. zak. št. 341, oddajati, da se pokrije potrebščina dobrodelnih naprav posebno vojnih kuhinj, drugih aprovizacijskih mest in organizacij konsumentov, se določa „Kranjska aprovizacijska družba“ v Ljubljani.

Pošiljatve divjačine naj se naslove na imenovano družbo v roke trgovine z divjačino Anton Stacul v Ljubljani, Schellenburgova ulica.

Prijave za divjačino sprejema „Kranjska aprovizacijska družba“ v Ljubljani, Frančiškanska ulica, ki bo razdeljevala vsakočasne zaloge po navodilih deželne vlade.

To se daje na splošno znanje.

C. kr. deželni predsednik:

Henrik grof Attems s. r.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 9. Oktober d. J. die Oberlandesgerichtsräte Dr. Franz Kocovec in Wien, Dr. Anton Rogina in Rudolfswert zu Oberlandesgerichtsräten des Oberlandesgerichtes in Graz allergnädigst zu ernennen geruht.

Hohenburger m. p.

Den 14. Oktober 1916 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CLXVIII. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Rundmachung des k. k. Landespräsidenten in Krain

vom 14. Oktober 1916, Zl. 31.627,

betreffend die Schaffung einer Uebernahmestelle für Wildbret.

Als Uebernahmestelle für Wildbret,

welches die Jagdberechtigten nach den Bestimmungen der Ministerialverordnung vom 4. Oktober 1916. R. G. Bl. Nr. 341, behufs Deckung des Bedarfes von Wohlfahrtseinrichtungen, insbesondere Kriegsküchen, sonstigen Approvisionierungsstellen und Konsumentenorganisationen zu liefern haben, wird die Krainische Approvisionierungsgesellschaft in Laibach bestimmt.

Die Wildbretsendungen sind an die genannte Gesellschaft zu Händen der Wildbretthandlung Anton Stacul in Laibach, Schellenburggasse, zu richten.

Anmeldungen auf den Bezug von Wildbret werden bei der „Krainischen Approvisionierungsgesellschaft“ in Laibach, Franziskanergasse, entgegengenommen, welche die Verteilung der jeweiligen Vorräte nach den Weisungen der Landesregierung vornehmen wird.

Dies wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Der k. k. Landespräsident:

Heinrich Graf Attems m. p.

Den 14. Oktober 1916 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das LXXXVII., CXVIII., CXIX., CXXVIII. und CXXIX. Stück der slowenischen, das CXXXVII. Stück der kroatischen, das CXXXVIII. und CXLVIII. Stück der slowenischen, das CLIV. Stück der böhmischen und slowenischen, sowie das CLX. Stück der slowenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1916 ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 14. Oktober 1916 (Nr. 236) wurde die Weiterverbreitung folgender Präferenzzeugnisse verboten:

Nr. 9 „Neue Wege“, Druck R. G. Zbinden in Basel.

Nichtamtlicher Teil.

Rumänisch-italienische Verleumdungen der Mittelmächte.

Man schreibt der „Pol. Kor.“ von der italienischen Grenze: Der jüngst von einer dänischen Schriftstellerin verbreiteten Verleumdung, derzufolge Kriegsgefangene in Deutschland durch Tuberkelbazillen zugrunde gerichtet werden, reihte sich bald ein rumänisch-italienisches Seitenstück an. In einer vom „Secolo“ veröffentlichten Bukarester Meldung wird behauptet, daß die Flieger der Mittelmächte über Bukarest Bündel mit Krankheitsbazillen abgeworfen hätten, um Epidemien hervorzurufen. Hinzugefügt war, daß die rumänische Regierung anordnen werde, an den von den Fliegerangriffen am meisten gefährdeten Punkten österreichische, ungarische und deutsche Internierte anzusammeln, um sie den feindlichen Bomben preiszugeben. Diese Nachricht rührt von einem aus Ungarn gebürtigen Herrn Rosenthal her, der Redaktionssekretär des Bukarester „Abeverul“ und Korrespondent des genannten Mailänder Blattes ist. In letzterer Eigenschaft zeichnete er sich seit dem Beginn des europäischen Krieges

durch eine überaus verheerende Tätigkeit und durch Verbreitung der böswilligsten Behauptungen über die Mittelmächte, insbesondere über Österreich-Ungarn aus. Daß der „Secolo“ kein Bedenken getragen hat, die neueste lächerliche und erbärmliche Verleumdung abzu drucken, kann bei dem fanatischen Haß dieses Blattes gegen die Mittelmächte nicht wundernehmen. Bemerkenswert aber ist, daß das amtliche Nachrichteninstitut der italienischen Regierung, die „Agenzia Stefani“, die Schändlichkeit begehrt, die Verbreitung der infamen Erfindung des Herrn Rosenthal vom „Abeverul“ zu betreiben und sie sogar als ein amtliches rumänisches Kommuniqué auszugeben. Durch diese eigene Zutat hat übrigens die „Agenzia Stefani“ unbewußt die rumänische Regierung ganz zutreffend gekennzeichnet, da nicht bezweifelt werden kann, daß Herr Joan Bratianu fähig wäre, die Bazillenfabel und ähnliche Erfindungen zur Verleumdung der Mittelmächte amtlich veröffentlichen zu lassen. Schließlich fällt ja auch in Rom die wirkliche Verantwortung für die Weiterverbreitung der Bukarester Nachricht des „Secolo“ nicht auf die „Agenzia Stefani“, sondern auf die italienische Regierung, ohne deren Gutheißung sich dieses Institut einen solchen Streich nicht erlauben dürfte.

Politische Uebersicht.

Laibach, 16. Oktober.

Aus Berlin wird gemeldet: Am 12. Oktober erklärte Premierminister Asquith im Unterhause: „Unsere Flugzeuge gewannen die Herrschaft in der Luft vollständig.“ Gegenüber dieser unbewiesenen Behauptung stellt die deutsche Heeresleitung eine genaue Liste sämtlicher im September abgeschossenen und — dies ist der wesentliche Unterschied zwischen den ungenauen Angaben der Entente — wirklich in deutschen Besitz gelangten Flugzeuge auf. Die Liste enthält im ganzen 74 feindliche Flugzeuge, auf französische und 53 englische. Von 23 zerschmetterten und verbrannten Flugzeugen waren die Namen der Insassen nicht mehr festzustellen, die anderen Namen sind mit genauen Angaben über die Apparate in den deutschen Listen angeführt.

Nach einer Meldung der „National Tidende“ aus Berlebaag ist dort am 14. d. M. die Besatzung eines torpedierten englischen Dampfers angekommen. Ferner ist am gleichen Tage in Badsoe die 30 Mann starke Besatzung eines anderen Dampfers gelandet, der von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden war.

Aus London wird amtlich gemeldet: Eine große Zahl englisch-französischer Flugzeuge unternahm am 12. d. einen erfolgreichen Angriff auf Oberndorf. Drei englische Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

Aus Petersburg, 15. Oktober, wird gemeldet: Der Minister des Innern erklärte in einer Unterredung mit dem Vertreter der Moskauer Presse, der Krieg müsse, koste was es wolle, bis zum Ende geführt werden. Dieser Krieg unterscheidet sich von allen anderen. Niemand erinnere sich eines ähnlichen. Das ganze russische Volk kämpfe mit seinem ganzen Sein und seinem ganzen Blute.

Der bulgarische Generalstab berichtet unter dem 15. d. M.: Mazedonische Front: Ein starker Angriff, den der Feind mit Kräften, die auf etwa eine Division geschätzt werden, gegen den Abschnitt zwischen der Straße Bitolja-Mest-Tura und der Eisenbahnlinie unternahm, wurde unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen. Östlich der Eisenbahn wurde ein Versuch der feindlichen Infanterie, unsere Stellungen anzugreifen, durch unser Artilleriefeuer erstickt. Im Cerna-Bogen finden hartnäckige Kämpfe statt. Alle feindlichen Angriffe wurden durch Handgranaten zurückgeworfen. Im Moglenica-Tale das gewöhnliche Artilleriefeuer. Schwächliche feindliche Teilangriffe auf die Höhen südlich von Tarnovo, auf den Hügel Bahovo und den Gipfel des Büjuktas wurden zurückgeschlagen. Auf beiden Ufern des Bardar schwaches Artilleriefeuer. Am Fuße der Belasica planina Ruhe. An der Struma-Front stellenweiser schwacher Artilleriekampf und Patrouillenzusammenstöße. An der Küste des Ägäischen Meeres Ruhe. — Rumänische Front: Die Lage ist unverändert. Auf der Gesamtfront herrscht Ruhe.

Zum Jahrestage des Eintrittes Bulgariens in den europäischen Krieg erließ Generalissimus Jekov einen Armeebefehl, worin er die Notwendigkeit des Krieges hervorhebt und sodann fortfährt: Das Ringen um die Verwirklichung der Einigung unserer Rassen ist noch nicht beendet. Unsere zahllosen Feinde sind geschwächt, aber noch nicht niedergebrosen. Sie werden versuchen, den Krieg in die Länge zu ziehen in der Hoffnung, ihre Lage zu verbessern, und unsere Kraft allein wird sie zwingen können, sich vor unserem Willen zu beugen. Sie werden zu der Erkenntnis gelangen, daß der Bulgare es vorzieht, eher ruhmvoll zu sterben, als die Schande der Niederlage oder der Knechtschaft zu ertragen. Der Sieg gehört demjenigen, der bis zum Ende wird widerstehen können.

Das türkische Hauptquartier teilt unter dem 15. d. mit: Persische Front: Drei feindliche Kavallerieschwadronen, die sich von allen Seiten Bidjar zu nähern ver-

fuchten, wurden zurückgeschlagen. — Kaukasus-Front: Am rechten Flügel Scharmügel. Eine feindliche Abteilung, die in dichten Reihen vorzugehen versuchte, wurde durch unser wirkungsvolles Feuer vollständig zerstreut. Ein vom Feinde gegen einen Teil unserer Stellungen auf dem linken Flügel unternommener überraschender Angriff wurde durch unser Feuer angehalten und durch einen Angriff abgeschlagen. Patrouillenzusammenstöße auf diesem Flügel verliefen zu unseren Gunsten. — An der übrigen Front keine Ereignisse von Bedeutung.

Das Reuter-Bureau meldet aus Athen: Der bisherige Generaldirektor des Ministeriums des Äußern, Politis, ist nach Saloniki abgereist, um die Stellung als Minister des Äußern der provisorischen Regierung anzutreten. Er äußerte sich, daß er sich nach kurzem Aufenthalt in besonderer Sendung nach Westeuropa begeben werde.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Landespräsident Graf Attems in Tschernembl und Möttling.) Aus Tschernembl wird uns gemeldet: Freitag den 13. d. M. traf Herr Landespräsident Graf Attems in Begleitung des Herrn Bezirksoberkommissärs Dr. Zuzek mit dem Nachmittagszuge in Tschernembl ein, nahm am Bahnhofe vorerst die Meldung des Herrn Amtsleiters Bezirkskommissärs Svetek und die Vorstellung des Herrn Kommandanten des Stappentrainzuges Leutnant Pejnar sowie die Meldung des Herrn Bezirksgenarmiereikommandanten entgegen. Am nächsten Tage vormittags besuchte Herr Landespräsident Graf Attems vorerst die Pfarrkirche und das Pfarramt, erschien sodann im Gemeindehause, wo er vom Bürgermeister Herrn Doktor mit einer tiefempfundenen Ansprache begrüßt wurde, und besichtigte darauf die im selben Hause untergebrachte städtische Sparkasse, wo er die Vorstellung des Herrn Sparkassepräsidenten Lachner und anderer Sparkassefunktionäre entgegennahm. In der Volksschule wurde der Landespräsident am Eingange von Fräulein Schulleiterin Ludmilla Bukowicz und von drei in Weißkriener Tracht gekleideten Schulfrauen empfangen. Eines der Mädchen überreichte ihm mit einer von patriotischen Gefühlen durchglühten Ansprache einen prächtigen Blumenstrauß. Der Herr Landespräsident wohnte dem Unterrichte in allen Klassen bei und war von den Leistungen der Lehreschaft und den Fortschritten der Schuljugend sichtlich befriedigt. Hierauf wurden dem Herrn Vorsteher des Bezirksgerichtes, dem Herrn Notar und dem Herrn Advokaten Dr. Sturm Besuche abgestattet. Um 11 Uhr erfolgte in den Räumlichkeiten der Bezirkshauptmannschaft die Vorstellung der Staatsbeamten, der Geistlichkeit, der Lehreschaft, des Bezirksgetreibeinspektors, des Distriktsarztes von Möttling und mehrerer anderer Persönlichkeiten sowie der beinahe vollständig erschienenen Gemeindevorsteher des politischen Bezirkes Tschernembl nebst vielen Gemeinderäten unter Führung des Herrn Landtagsabgeordneten und Gemeindevorstehers Alois Mihelich, der den Landespräsidenten mit einer feierlichen Ansprache begrüßte und ihn der Loyalität, von tiefer Vaterlandsliebe getragenen Gesinnung der gesamten Bevölkerung versicherte. Um 2 Uhr nachmittags begab sich Herr Landespräsident Graf Attems nach Möttling, wo ihm vor dem Gemeindehause von der Stadtgemeindevertretung

mit dem Bürgermeisterstellvertreter Herrn Josef Fleischmann an der Spitze ein feierlicher Empfang bereitet wurde. Vor der Propstei der Deutschen Ritter-Ordenskommande wurde der Herr Landespräsident von Seiner Gnaden dem Herrn Propst Mons. Franz Dogan, der Geislichkeit sowie vom Obmann der Sanitätsdistriktsvertretung, Herrn Juras, empfangen und in die Propstei geleitet, wo er von Seiner präpöpstlichen Gnaden mit einer feierlichen Ansprache begrüßt wurde. Nach einem Besuche der Volksschule, woselbst die Vorstellung des Lehrkörpers entgegengenommen wurde und den Herrn Landespräsidenten ein Schulfrauenteam feierlich begrüßte, sowie einem Besuche beim Bezirksgerichtsvorsteher, Herrn Landesgerichtsrat Dr. Förster, erfolgte mit dem Nachmittagszuge die Rückkehr nach Laibach. Sowohl die Städte Tschernembl und Möttling als auch die Ortschaft Gradac, die Herr Landespräsident Graf Attems auf der Fahrt nach Möttling passierte, hatten feierlichen Flaggen Schmuck angelegt.

(Eine zeitgemäße Verordnung über Jugendschutz.) Die durch die lange Dauer des Krieges geschaffenen wirtschaftlichen Verhältnisse, die Abwesenheit der für die Erziehung und Beaufsichtigung der heranwachsenden Jugend verantwortlichen Familienväter, die gesteigerte Betätigung der Frauen im Erwerbsleben hatten zur Folge, daß die Jugend mehr als in Friedenszeiten der Gefahr sittlicher und körperlicher Verwahrlosung ausgesetzt ist. Da es vor allem auch militärische Interessen des Staates erfordern, diesen Erscheinungen entgegenzuarbeiten, wurde für die im Bereich der Südwestfront gelegenen Kronländer eine Jugendschutzverordnung erlassen, auf die besonders aufmerksam gemacht wird. Den jugendlichen Personen wird verboten, öffentlich Tabak zu rauchen, an öffentlichen Orten und in öffentlichen Lokalen Karten zu spielen, öffentliche Häuser und Diner zu besuchen und sich nach 9 Uhr abends außer Hause umherzutreiben. Gastwirtschaften und ähnliche Betriebe dürfen von Jugendlichen nur in Begleitung Erwachsener und nur bis 9 Uhr abends besucht werden. Das Betreten von Brauereien ist Jugendlichen überhaupt nicht gestattet. Ausnahmen gelten nur für das Einkehren auf Wanderungen, Ausflügen, Reisen und für den Besuch ständiger Kosthäuser. Inhaber von Varietes und ähnlichen Unternehmungen müssen Jugendliche vom Zutritt zu ihren Veranstaltungen fernhalten. Kinos dürfen nur besucht werden, wenn sie vor 8 Uhr abends schließen und das Programm für geeignet befunden wurde. Tabak, Zigarren, unnütze Luxusgegenstände, Erzeugnisse der Schundliteratur u. a. sind an Jugendliche nicht zu verkaufen. Die Übertretung der Vorschriften wird streng geahndet. Bestraft werden auch jene Personen, die jugendliche Personen zu verbotenen Handlungen verleiten, ihnen hiezu die Mittel bieten, sie hiebei auf irgend eine Art begünstigen oder auch nur die pflichtgemäße Aufsicht vernachlässigen.

(Notes Kreuz.) Herr Franz Kollmann, k. u. k. Hoflieferant in Laibach, hat dem Roten Kreuze den Betrag von 150 K für erhaltene Militäreinquartierung gespendet.

(Verlustliste.) In der Verlustliste Nr. 471 sind weiters folgende aus Krain stammende Mannschaftspersonen des Infanterieregiments Nr. 17 ausgewiesen: LstZnf. Erzen Anton, 7., tot; Gefr. Fajdiga Rudolf, 6., EßZnf. Ritter von Foedransperg Gregor, 7.,

Znf. Frank Johann, 6., verw.; LstZnf. Galicic Josef, 7., tot; Znf. Gerbajs Johann, 6., Zgf. TitZnf. Gerkman Michael, 7., Zgf. Geroni Anton, 8., Korp. Gersche Oskar, 5., die LstZnf. Gimpel Anton, 9., Gliša Johann, 5., verw.; Znf. Gobevnik Martin, 6., tot; Znf. Gorenc Johann, 9., LstZnf. Goslic Leopold, 7., verw.; Znf. Grabner Ludwig, 7., tot; LstZnf. Gröar Blasius, 8., verw.; Znf. Gregoric Anton, 6., tot; LstZnf. Gregorin Matthias, 5., Znf. Groznit Anton, 6., die LstZnf. Grubar Josef, Hafner Matthäus, 7., Gefr. Hlebajna Josef, MGW 1, Znf. Hocevar Alois, 10., LstZnf. Hocevar Johann, 8., Znf. Hobnik Anton, 6., LstZnf. Hönigmann Josef, 8., die LstZnf. Hrastra Franz, 8., Hribar Johann, 11., Hrizan Johann, 8., verw.; LstZnf. Jgljar Johann, 7., Znf. Jntihar Anton, 6., tot; Znf. Jatos Anton, 6., LstZnf. Jancar Franz, 3., verw.; Znf. Janlovic Franz, 6., tot; Znf. Jansa Johann, 6., LstZnf. Jenkovec Anton, 7., verw.; die LstZnf. Jerala Franz, Jezersek Jakob, 7., tot; Znf. Juretic Michael, 6., verw.; Korp. Justin Franz, 7., die LstZnf. Kajsez Anton, 7., Kalisnik Johann, 7., tot; Znf. Karbic Anton, 6., LstZnf. Kastelic Alois, 2., verw.; LstZnf. Kernic Johann, 7., tot; LstZnf. TitGefr. Klun Anton, 7., LstZnf. Knapič Ignaz, 7., verw.; LstZnf. Kober Matthias, 6., Znf. Koder Alois, 6., tot; LstZnf. Konjar Johann, 8., verw.; Znf. Kopač Johann, 6., tot; Korp. Kos Alois, MGW II, die LstZnf. Kos Ignaz, 7., Kosec Franz, 8., Kosmerlj Balthasar, 7., verw.; Znf. Kofussek Alfons, 6., tot; LstZnf. Kozelj Franz, 8., verw.; Znf. Kramar Stephan, 6., LstZnf. Kranjec Jakob, 7., tot; LstZnf. Kregel Otto, Gefr. Krenzar Johann, 10., die LstZnf. Leslovec Johann, 3., Levstef Peter, 11., verw.; LstZnf. Lipar Johann, 7., Znf. Lipovsek Bartlmä, 10., tot; die LstZnf. Logar Josef, 3., Loschke Josef, 5., verw.; Znf. Lužar Johann, 10., LstZnf. Macel Johann, 7., tot; LstZnf. Mahne Ignaz, 8., verw.; LstZnf. Maicen Ludwig, 8., tot; Znf. Mandl Franz, MGW 1, verw.; Znf. Marinic Alois, 6., ErsZnf. Marincic Anton, 7., tot; LstZnf. Markelj Johann, 7., verw.; Znf. Marola Johann, 6., LstZnf. Martinovic Franz, 7., tot; LstZnf. Mauser Franz, 8., verw.; LstZnf. Mauser Johann, 7., tot; die Znf. Maver Josef, 6., Mencec Johann, 6., verw.; LstZnf. Metello Leopold, 2., LstZnf. Mezan Josef, 7., tot; LstZnf. Mežnar Josef, 7., Gefr. Mihelich Jakob, MGW 2, Korp. Miklavcic Anton, 3., LstZnf. Miklavc Johann, 6., Znf. Miklavc Johann, 10., verw.; die LstZnf. Miklic Franz, 7., Matar Johann, 7., tot; die LstZnf. Mlinar Franz, 7., Močnik Matthäus, 7., verw.

(Arbeiterrücknahme.) Bei der städtischen Approvisionierung im Mühleisen Magazin werden mehrere kräftige Arbeiter oder Arbeiterinnen gegen gute Entlohnung aufgenommen. Die Aufnahme findet täglich statt.

(Die Erdäpfelabgabe bei schlechter Witterung.) Die Abgabe von Kartoffeln bei der städtischen Approvisionierung wird auch bei schlechter Witterung fortgesetzt werden. Hierbei ist es erklärlich, daß die Abgabe nicht so ungeführt vor sich gehen kann, wie dies sonst der Fall ist. Aus dem Grunde empfiehlt es sich, daß Parteien, die nicht gerade in dringender Verlegenheit sind, mit dem Abholen der Erdäpfel ein wenig warten. Nach Beendigung der Kartoffelabgabe für alle Bezirke werden in der nächsten Woche mehrere Tage für die Säumigen bestimmt werden.

Im Banne der Pflicht.

Roman von A. L. Lindner.

(62. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Aber der Bruder hatte auch diesmal nur ein Kopfschütteln.

„Laß mich nur. Ich fühle mich in der Rolle des Familienonkels ganz wohl. Die Zeiten, wo ich Lust zum Heiraten gehabt hätte, sind vorbei. In meinen Jahren wird man kritisch und bedenklich. Man hat in diesem Stück schon viel auf mich eingeredet, selbst die Frau Forstmeister beehrte mich einmal mit einer dahingehenden Aussprache — daß ich wirklich mal dachte: Du könntest ja wenigstens die Augen aufstun und dich unter den Töchtern des Landes umschauen! Ich versuchte es also, aber — nein, Lisbeth, es geht hal nicht. Es soll damit gewiß über niemanden ein abfälliges Urteil ausgesprochen sein, aber ich mag nicht. Ich kann nicht! Es mögen alles liebe Mädchen sein, für mich ist keine darunter. Gegen Blondinen habe ich so etwas wie eine Aversion, ebenso gegen besonders Große, und was nun gar das Wesen anbelangt, so fand ich erst recht keine, die mir gefallen hätte. Jeder fehlte immer etwas sehr wesentliches, bald dies, bald das, und ich konnte mich über den Mangel nicht hinwegsetzen. Es wächst wohl heutzutage ein anderes Geschlecht heran, oder ich werde schon ein mürrischer alter Griesgram. Beides ist ja möglich.“

Damit stand er auf und ging hinaus, und Lisbeth hielt ihn nicht zurück. Es nützte nichts, in den Bruder zu dringen, man mußte ihn eben gewähren lassen. Schließlich mußte ja jeder selbst am besten wissen, was ihm frommte, aber schade war es dennoch — sehr schade.

Während sie in ihren Gedanken das Thema noch eine Weile fortspann, kam eine Dame den Buchenweg daher, der vom Braunsdorfer Kirchhof zur Försterei führte. Sie hatte ihren leichten grauseidenen Staubmantel über den Arm gehängt und schritt langsam weiter. Die Hitze lag drückend auf Wald und Feld und machte die Füße schwer.

„Ich hätte doch den Wagen mitnehmen sollen,“ sagte sie, „nun komme ich erhitzt und bestaubt an wie eine Landstreicherin.“

Mit der Ähnlichkeit hatte es nun freilich keine Not, denn tatsächlich bot ihre Erscheinung in der einfachen, vollendet frischen weißen Toilette ein Bild tadelloser Eleganz. Vor der Försterei blieb sie stehen.

„Alles noch wie damals,“ lächelte sie und winkte dem alten Hirschgeweih über der Tür zu. Die Zeit scheint hier stillgestanden zu haben. Um so mehr fällt's einem auf, wie sehr man selbst verändert ist. Als sie den Fuß auf die erste Treppstufe setzte, fiel ihr Blick auf das offene Fenster, hinter dem Lisbeth stand, ihre Jüngste auf dem Arm. Die Fremde biß sich auf die Lippen, und ein leichtes Zucken flog über ihr Gesicht.

„Verheiratet also,“ sagte sie zu sich selbst. „Nun, auch gut oder noch besser — weshalb auch nicht? Viel

Geschmack scheint er freilich nicht gehabt zu haben. Ah, da ist er ja selbst.“

„Guten Tag, Herr Dornburg,“ sagte sie in leichtem Ton, „Sie kennen mich natürlich nicht mehr, wie?“ „Sehe ich recht? Frau Heidinger? Das nenne ich eine Überraschung. Wo kommen Sie so unvermutet her? Ich glaube Sie noch auf Reisen.“

„Ich bin auch seit acht Tagen wieder zurück. Ich besuchte heute meiner Mutter Grab, es ist ihr Todestag — und wollte zugleich die Gelegenheit benutzen, um Ihnen persönlich für Ihre freundliche Bereitwilligkeit bei der Übernahme der Vormundschaft zu danken.“

Während sie sprach, glitt ihr Blick an ihm vorbei zu Lisbeth, die, vom Klang der fremden Stimme angeleckt, in der Tür erschien.

„Wollen Sie mich nicht mit Ihrer Frau Gemahlin bekanntmachen?“ sagte sie dann, nicht ohne eine gewisse Schärfe im Ton.

„Ich bin nicht verheiratet,“ sagte Dornburg einfach, „aber meine Schwester, Frau Kaminski, wird sich sehr freuen, Ihre Bekanntschaft zu machen.“

Die leichte Röte, die Justane ins Gesicht stieg, entging Lisbeth nicht, als sie in der ruhigen Weise, die sie ihrem Bruder so ähnlich machte, den Gast begrüßte und ins Wohnzimmer führte. Drinnen herrschte erquickliche Kühle, die dichten Ranken des wilden Weins, der seit Jahren das Haus bekleidete, beschatteten die Fenster und warfen zartgrünen Widerschein in den schlichten Raum.

(Fortsetzung folgt.)

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Oesterreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 16. Oktober. Amtlich wird verlautbart: 16ten Oktober. Östlicher Kriegsschauplatz: Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: An der ungarisch-rumänischen Grenze keine besondere Änderung der Lage. Es wird weiter gekämpft. In der Dreiländerede südlich von Dorna Watra drängten wir die Russen über den Neagra-Bach zurück, wobei sie einen Offizier, 217 Mann und zwei Maschinengewehre in unserer Hand ließen. Bei Kirlibaba wurden in den letzten Kämpfen fünf Offiziere, 1097 Mann und 5 Maschinengewehre, auf dem Smotrec drei Offiziere und 381 Russen eingebracht. In beiden Abschnitten scheiterten gestern russische Gegenstöße. Im Ludowa-Gebiete bemächtigten sich bayerische Bataillone einer feindlichen Stellung. Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: An der Karajowka, am obersten Sereth und südwestlich von Brody hatte die Heeresgruppe des Generalobersten von Böhm-Ermolli starke Angriffe abzuwehren. Der Feind wurde überall unter schweren Verlusten geworfen. Die Armee des Generalobersten von Terzthanszky stand den ganzen Tag über unter schwerem russischen Artilleriefeuer. Beiderseits von Zaturcy brach auch die feindliche Infanterie zum Angriff vor, der namentlich nördlich des genannten Ortes unter großen Massenaufgebot mehrmals wiederholt wurde. Der Feind erlitt abermals einen schweren Mißerfolg. — Italienischer Kriegsschauplatz: In den Kämpfen bei Sober haben unsere Truppen zwei Offiziere, 212 Mann gefangen genommen und drei Maschinengewehre eingebracht. — Südöstlicher Kriegsschauplatz: Nichts zu berichten. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FML.

Die achte Szonzo-Schlacht — erfunden!

Wien, 16. Oktober. Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet: Eine offiziöse italienische Pressenotiz vom 10. d. abends führt des langen und breiten aus, daß unsere Heeresberichte seit ungefähr einer Woche Erfolge zu melden wissen, die nur in unserer Phantasie existieren würden. „Im Berichte vom 10. d.“ heißt es in der Polemik, „versteigt sich die österreichisch-ungarische Heeresleitung sogar zu der Behauptung, daß am 9. Oktober nachmittags die italienische Infanterie nach achttägiger Artillerievorbereitung einen allgemeinen Angriff gegen die Stellungen auf der Karst-Hochfläche gerichtet habe, daß dieser aber — wie sich von selbst versteht — mit sehr schweren Verlusten zurückgeschlagen worden sei. Diese Behauptung entbehrt,“ heißt es in der Notiz weiter, „jeder Begründung. Es haben weder während der letzten Woche, noch weniger gestern, italienische Infanterieangriffe stattgefunden. Die Tätigkeit der Italiener beschränkte sich ausschließlich auf ausgiebigere Bombardement. Einige Patrouillen rückten in Abständen vor, um die Ergebnisse festzustellen, und es gelang ihnen auch, in zusammengeschossenen Gräben einige Oesterreicher zu Gefangenen zu machen.“ Wir begnügen uns, dieser Kundgebung die Schilderung entgegenzusetzen, welche die von der italienischen Presse angeführte „Patrouillenunternehmung auf Grund der im Frontbericht erstatteten Meldung des Armeekommandos stattgefunden hat. Es heißt dort wörtlich: „Am 2. Oktober l. J. begann die achte Szonzo-Schlacht. Kräftiges Einsetzen heftigsten Artillerie- und Minenwerferfeuers gegen unsere ganze Karstfront, das durch sieben Tage ununterbrochen bis zum 9. Oktober andauerte. Am 9. Oktober begann der zweite Teil der Schlacht — der Infanterieangriff. An diesem Tage ließ der Feind die Stellungen von Sagrado bis Nova vas, dann besonders den Raum um Trig. 208 und südlich davon unter beispiellos heftiges Artillerie- und Minenwerferfeuer nehmen, während er gleichzeitig auch auf alle Anmarschwege und Reservieräume heftigstes Sperrfeuer legte. Während seines Artillerievorbereitungsfeuers sammelte der Feind die Angriffsinfanterie in den vordersten Gräben, was deutlich in allen genannten Frontteilen beobachtet wurde. Eigenerseits wurde hierauf das Feuer gegen die feindliche erste Linie auf das Höchstmäß gesteigert. Um 4 Uhr 30 Minuten und um 5 Uhr nachmittags brach der Feind auf der ganzen Front zwischen der Wippach und Nova vas zum Angriff vor. Besonders starke feindliche Kräfte griffen zwischen Lovica und Nova vas an, während gleichzeitig auch gegen den Nordflügel der Karst-Hochfläche der Angriff viermal hintereinander wiederholt wurde. Nur südöstlich von Opatje selo gelang es dem

Feinde, in Kompaniebreite in die eigene Stellung einzudringen, aus der er sofort wieder hinausgeworfen wurde. Vor dem Abschnitt 111b kam der um 3 Uhr 33 Minuten nachmittags gegen die Cote 144, endlich der um 6 Uhr nachmittags gegen den Trig. 208 angeführte Angriff feindlicher Abteilungen in unserem konzentrischen Artilleriefeuer zumeist kaum über die feindlichen Gräben hinaus. Da an diesem Tage nirgends Gefangene gemacht wurden, fehlen Daten über die im Angriffe gestandenen Regimenter. Am 10. Oktober dagegen wurden Gefangene sehr vieler italienischer Regimenter gemacht, aus deren Aussagen hervorging, daß am 9. und 10. d. allein vor dem 7. Korps schon etwa neun feindliche Brigaden im Kampfe gestanden waren. Sie sagten weiter aus, daß an den Kämpfen am 9. Oktober vorerst nur ein Regiment jeder Brigade beteiligt war, während das zweite Regiment in der Nacht vom 10. Oktober vorgezogen wurde, um die Angriffskraft frisch zu nähren.“ Eine Polemik ist überflüssig.

Gaborna berichtet

Wien, 16. Oktober. Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet: Bericht des italienischen Generalstabes vom 12. Oktober. Im Etschtale hat unsere Artillerie militärische Magazine in Rovereto und die Eisenbahnstation Galliano beschossen. Feindliche Angriffsversuche auf unsere Stellungen im Ballarja-Tale wurden schnell abgewiesen. Nördlich des Pasubio wurden erneute Gegenangriffe des Feindes von unseren Truppen abgeschlagen. Der Gegner erlitt schwere Verluste und ließ ein Maschinengewehr und eine große Zahl von Waffen und Munition in unserer Hand. Auf dem Plateau von Asiago drangen einige italienische Abteilungen in die feindlichen Stellungen bei Casera-Cebio ein, überrannten sie und kehrten dann in ihre Gräben zurück. Am Ursprung des Banaj griff der Feind am Abend des 10. Oktober nach ausgiebiger Artillerievorbereitung unsere neuen Stellungen auf der Buja Alta viermal mit stets zunehmender Stärke an. Verzaglieri und Alpini überboten sich im Kampfesmut. Sie widerstanden jedesmal der Wucht des Feindes, führten Gegenangriffe mit dem Bajonett durch und nahmen 37 Mann gefangen. — An der Julischen Alpenfront hat am Morgen dichter Nebel die Artillerietätigkeit behindert. Der Gegner unternahm eine Reihe von Angriffen auf die wichtigsten Punkte der von uns östlich der Vertobica eroberten Linien. Er kam in unser Artilleriefeuer und wurde jedesmal unter schweren Verlusten abgewiesen. Am Nachmittag hat unsere Infanterie durch neue und kräftige Angriffe die Besetzung des Vortages erweitert und ergänzt, hauptsächlich im Görzer Abschnitt auf Sober, auf den Höhen Cote 343 und 144 und östlich von Nova vas auf dem Karstplateau. Abermals wurden 1771 Gefangene, darunter 35 Offiziere, eingebracht. Die Gesamtsumme der von uns an der Julischen Front vom 6. August bis zum heutigen Tage gemachten Gefangenen beträgt 30.881, darunter 728 Offiziere. Feindliche Flieger warfen, ohne Schaden anzurichten, Bomben auf das Plateau von Asiago ab. Eines unserer Fluggeschwader wiederholte das Bombardement auf die feindlichen Stellungen des Col Santo und kehrte wohlbehalten zurück.

Eine Kriegsbittprozession in Wien.

Wien, 15. Oktober. Heute nachmittags bewegte sich unter Teilnahme vieler Tausender eine große Kriegsbittprozession, die dritte während des Weltkrieges, durch die Straßen der inneren Stadt. An der Prozession, die von der Botikirche ausging, nahmen vom Kaiserhause die Erzherzoginnen Jita, Maria Theresia, Maria Josefa, Maria Annunziata, Blanca und Maria Theresia, Gemahlin des Erzherzogs Karl Stephan, ferner Herrenhauspräsident Fürst Windischgrätz, Landmarschall Prinz Diechtenstein, Bürgermeister Dr. Weiskirchner mit den Vizebürgermeistern sowie die katholischen Vereine und Organisationen teil. Die Prozession bewegte sich bis zum Stephansdom, wo sich Erzherzog Leopold Salvator und Erzherzogin Isabella eingefunden hatten. Fürstbischof von Bistz hielt unter großer geistlicher Assistenz die Andacht und erteilte den sakramentalen Segen. Nach der Andacht wurden die Mitglieder des Kaiserhauses von der Menge lebhaft begrüßt.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 16. Oktober. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 16. Oktober. Westlicher Kriegsschauplatz: Im Kampfgebiet der Somme hielt die lebhafte beiderseitige Artillerietätigkeit tagsüber an. Ein

englischer Vorstoß nordöstlich von Quebecourt drang in geringer Breite in unseren vordersten Gräben ein, der im Gegenangriff völlig zurückgewonnen wurde. Franzosen griffen morgens und abends die Stellungen westlich von Saily an und wurden abgewiesen, südwestlich des Dorfes durch frischen Gegenstoß. Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen: In den Argonnen und an beiden Maas-Ufern lebte das Artilleriefeuer zeitweilig auf. — Östlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Westlich von Luck brachen durch heftiges Artilleriefeuer vorbereitete starke Angriffe im Abschnitte Zubilno-Zaturcy unter schweren Verlusten für den Feind zusammen. Teilvorstöße südlich der Bahn Brody-Lemberg und in der Graberka scheiterten ebenfalls. Beträchtliche russische Kräfte wurden zu einem tiefgegliederten, aber erfolglosen Angriffe an der Karajowka zwischen Lipnica-Dolina und Stomorochy eingesetzt. Auch hier konnten wir dem Feinde schwere Verluste bereiten. Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: In den Karpathen wiesen deutsche Bataillone bei Erweiterung ihrer Erfolge am Smotrec Gegenangriffe ab und machten drei Offiziere, 381 Mann zu Gefangenen. Am D. Coman nahmen bayerische Truppen im Sturm mehrere russische Gräben. Südlich von Kirlibaba sind bei den Angriffskämpfen österreichisch-ungarischer Regimenter russische Gegenstöße zurückgewiesen worden. Die Zahl der eingebrachten Gefangenen beträgt über 100. — Südöstl. Kriegsschauplatz: Südö. Dorna Watra drängten die verbündeten Truppen den Gegner über das Neagra-Tal zurück. Auf dem Kriegsschauplatze in Siebenbürgen dauern die Kämpfe an der rumänischen Grenze an. — Balkankriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen: Keine Änderung der Lage. Mazedonische Front: Im Cerna-Abschnitt beiderseits Brod hatten heftige, nachts wiederholte Angriffe der serbischen Truppen keinen Erfolg. Auch Teilvorstöße bei Grunista und nördlich der Midze planina wurden unter erheblichen Verlusten des Feindes abgewiesen. Der Erste Generalquartiermeister: von Ludendorff.

Die Kriegaanleihe.

Berlin, 16. Oktober. Die Zusammenstellung des Ergebnisses der fünften Kriegaanleihe zeigt, daß an dem großen Erfolge im gleichen Maße, wie bei den früheren Kriegaanleihen alle Schichten des deutschen Volkes beteiligt sind. Die Zahl der Einzelzeichnungen betrug bei den Beträgen bis zu 200 Mark 1.794.084 mit einem Gesamtbetrage von 154 Millionen Mark, bei den Beträgen von 300 bis 500 Mark 681.027 mit einem Gesamtbetrage von 293 Millionen Mark, bei den Beträgen von 600 bis 1000 Mark 605.444 mit einem Gesamtbetrage von 552 Millionen Mark, bei den Beträgen von 1100 bis 2000 Mark 301.863 mit einem Gesamtbetrage von 520 Millionen Mark und bei den Beträgen von 2100 bis 5000 Mark 245.873 mit einem Gesamtbetrage von 911 Millionen Mark.

England.

Die Verlustliste.

London, 15. Oktober. Die letzte Verlustliste enthält die Namen von 148 Offizieren (32 gefallen) und 2650 Mann.

Die Türkei.

Wirtschaftliche Maßnahmen.

Konstantinopel, 15. Oktober. Nach einer Gesetzerordnung werden bis zum Ende des Krieges von allen aus dem feindlichen Auslande herrührenden Waren außer den im neuen Zolltarife vorgesehenen regelmäßigen Zöllen Kriegszölle von hundert Prozent eingehoben werden. Durch eine andere Verordnung wird die zollfreie Einfuhr für Pottasche bis zum Ende des Krieges gestattet.

Konstantinopel, 15. Oktober. Der unter dem Vorsitze des Ministers des Innern stehende Lebensmittelversorgungsausschuß veröffentlicht in den Blättern eine Mitteilung, wonach sich die Regierung veranlaßt gesehen hat, Höchstpreise für Getreideprodukte auf Grund des Erzeugungspreises zu bestimmen, um der Preistreiberi ein Ende zu setzen. Für Korn wurde im Vilajet Skotia der Höchstpreis mit 2 Piafter für das Kilogramm, in Adin und Brussa mit zweieinhalb Piafter und in Adrianopel und Cataldza mit drei Piafter festgesetzt. Das Kommando betont, daß diese Preise höher sind, als in den meisten kriegführenden Ländern, später aber noch weiter reduziert werden sollen.

Eine Schule für Mechanik der Kriegsmarine.

Konstantinopel, 14. Oktober. Gestern fand unter dem Vorsitz des Vizegenerallieutenants Enver Pascha und in Anwesenheit der höheren Offiziere der Marine, unter ihnen Soudob Pascha, die feierliche Eröffnung der in der Nähe des Marineministeriums errichteten Schule für Mechanik der Kriegsmarine statt.

Griechenland.

Beratungen.

Athen, 15. Oktober. (Neuer-Meldung.) In amtlichen Kreisen herrscht wieder große Regsamkeit. Der französische Gesandte Guillemin verhandelte mit dem Ministerpräsidenten und mit dem Minister des Äußern.

Ein englisch-italienischer Zusammenstoß im Messina-Kanal.

Berlin, 16. Oktober. Nach einer Rotterdamer Meldung des „Berliner Tageblatt“ kam es im Kanal von Messina infolge Nebels zu einem Zusammenstoß zwischen englischen und italienischen Kriegsschiffen, die einander beschossen.

Filipescu †.

Lugano, 16. Oktober. Italienische Blätter melden den Tod Filipescus.

Ein Wasserflugzeug zur Überfliegung des Atlantischen Ozeans.

Berlin, 16. Oktober. Einer Depesche des „Lokalanzeigers“ aus Christiania zufolge, ist der norwegische Ingenieur Kulbeck mit der Erbauung eines Wasserflugzeuges zur Überfliegung des Atlantischen Ozeans beschäftigt.

Nach Schluß des Blattes eingelangt.

Sofia, 16. Oktober. Bericht des bulgarischen Generalstabes vom 16. Oktober. Mazedonische Front: Nach ergänzenden Meldungen wurde der feindliche Angriff vom 14. Oktober von beiden Seiten der Eisenbahnlinie Bitolja—Verine mit ungeheuren Verlusten für die Franzosen abgeschlagen.

flugzeug ab, das von unserer Artillerie zerstört wurde. — Rumänische Front: Keine Änderung. Der Tag verlief ruhig.

(II. Verzeichnis der anlässlich der Opfertage eingelangten Spenden.) Büchsammlung der Damen des Arbeitsausschusses am Stadtmagistrate 6419,57 K; Skino Ideal als Reinertragnis von Vorstellungen und Rudolf Kofalj je 400 K; Gemeinde Großlupp Sammelergebnis 125 K; Sammelergebnis von Unteroffizieren und Beistauer von der Kastelltrafik der k. und k. Kriegsgefangenen-Quarantänestation in Laibach zu Gunsten des Tuberkulosefonds 100 K; zusammen 7444,57 K.

(Festsetzung von Höchstpreisen für Verbrauchszucker.) Gemäß der Ministerialverordnung vom 29. September 1916 über die Regelung des Verkehrs mit Rübenzucker wurde der Grundpreis für Verbrauchszucker einschließlich Verbrauchsabgabe, Basis prima Verbrauchszucker Großprobe mit 100 K für 100 Kilogramm Rechnungsgewicht festgesetzt.

(Neuernennung der Prüfungskommission für allgemeine Volks- und für Bürgerschulen in Laibach.) Wie man uns mitteilt, hat Seine Exzellenz der Minister für Kultus und Unterricht für die Funktionsperiode vom Beginn des Schuljahres 1916/17 bis zum Ablauf des Schuljahres 1918/19 zu Mitgliedern der Prüfungskommission für allgemeine Volks- und für Bürgerschulen mit deutscher und slovenischer Unterrichtssprache in Laibach ernannt: zum Direktor: den Landeschulinspektor Regierungsrat Dr. Johann Bezjak; zu dessen Stellvertretern: die Professoren an der Lehrerbildungsanstalt in Laibach Dr. Valentin Kusar und Franz Suher; zu Mitgliedern: die Professoren an derselben Anstalt Anton Funter, Dr. Johann Smajdel und Mojs Petšje, ferner die Professoren an der Lehrerinnenbildungsanstalt in Laibach Dr. Johann Orel und Josef Verbič, den Musiklehrer Anton Delleva, den Turnlehrer Josef Gorečan, die Übungsschullehrer Johann Krulec, Viktor Jallič und Josef Pavčič.

(Vom Volksschuldienste.) Der k. k. Stadtschulrat in Laibach hat an Stelle der beurlaubten Lehrerin Margareta Cunderč die geprüfte Lehrerin Daniela Kalis zur Supplentin an der achtklassigen städtischen slovenischen Mädchen Volksschule in Laibach bestellt.

schach, die absolvierte Lehramtskandidatin Maria Perko zur provisorischen Lehrerin an der einklassigen Volksschule in Dobovec, an Stelle des der Volksschule in Gerlje zur Dienstleistung zugewiesenen Oberlehrers Karl Kostohar die provisorische Lehrerin in Dobovec Maria Piric zur Supplentin an der Volksschule in Großdorn, an Stelle des zur Kriegsdienstleistung eingerückten Lehrers Jakob Gospodarič die gewesene Supplentin in Bölland Vida Sollič zur Supplentin an der Volksschule in Kassenfuß und an Stelle des zur Landsturmbienstleistung eingerückten Lehrers Mar Kovarič die Lehrsupplentin aus Laibach Johanna Zupan zur Supplentin an der fünfklassigen Volksschule in Gurkfeld bestellt.

(Vom Volksschuldienste.) Der k. k. Bezirksschulrat in Adelsberg hat an Stelle des krankheits halber beurlaubten Oberlehrers Franz Puncuh die provisorische Lehrerin in Hrenowitz Christine Sturm zur Supplentin an der Volksschule in Oberfeld und die gewesene Supplentin an der Volksschule in Kopanj Maria Usenič zur provisorischen Lehrerin an der zweiklassigen Volksschule in Hrenowitz bestellt.

(Gesunden) wurde in der Steiner Feistritz an einem abseits des Weges gelegenen Orte ein goldener Double-Zwicker. Der Verlustträger wolle sich an Herrn Forstmeister Julius Zentner der Bürgerkorporation in Stein wenden.

(Fohlenverkauf.) Laut Mitteilung des k. und k. Stappen-Traingruppenkommandos 7/13 in Laibach werden am 22. d. M. am Partplatz Livoli in Laibach bei 45 Fohlen im Lizitationsweg veräußert werden.

(Verurteilungen wegen Preistreiberei.) Der Fleischhauer Jakob Bucar in Rakel hat im August das Kalbfleisch in seinem Geschäfte bei einem Einkaufspreis von 1,77 K per Kilogramm Lebendgewicht zu 4,80 K das Kilogramm ausgeschrotet. Er wurde vom Bezirksgerichte in Zirkniz der Übertretung der Preistreiberei schuldig erkannt und zu 300 K Geldstrafe, eventuell zu 30 Tagen Arrest verurteilt.

(Fahrraddiebstähle.) Mittwoch vormittags wurde aus dem Gepäckraum eines hiesigen Hotels ein fast neues Fahrrad, Marke Neger, mit grünen Griffen, grün gestreiften Radfelgen und aufwärts gebogener Lenkstange gestohlen.

KINO IDEAL Das jüngste Gericht Drama einer Erdkatastrophe Gewaltige Nordisk - Sensation! Vom 20. bis 24. d. M. 5 Tage!

* (Abgängig.) Dieertage ist der 13jährige August Bauer aus der Wohnung seiner Mutter am Froschplatz verschwunden. Er ist klein und stark, trägt einen schwarzen Wintermantel, Frauenschuhe und einen grünen Hut.

— (Fahrraddiebstahl.) Dem Bergarbeiter Rudolf Zibert in Sagor wurde aus versperrter Zeugkammer ein Styrja-Waffenrad entwendet. Das Rad ist schwarz lackiert, hat Freilauf, eine etwas nach abwärts gebogene Lenkstange und trägt die Nummer 140.214. Beide Räder sind mit neuen braunen Kriegspneumatiks versehen.

— (Diebspech.) Der 13jährige Hirt Franz Lonij aus Selo wollte sich auf billige Art Honig verschaffen. Er drang in das versperrte Bienenhaus des Besitzers Johann Sodnik in Butovica, Gemeinde Bodice, ein, plünderte zwei Bienenstöcke und flüchtete mit dem Honig und einem doppelläufigen Jagdgewehr, das er ebenfalls dort gestohlen hatte, in den nahen Wald, wo er eine Kostprobe machen wollte. Dazu aber hatte der jugendliche Dieb keine Zeit mehr, denn der Besitzer, der den Diebstahl bemerkt hatte, war ihm schon auf den Fersen und nahm ihm den Honig wieder ab. Lonij ist auch ein großer Kaninchenfreund und wollte für sich ebenfalls auf billige Art eine Kaninchenzucht einrichten. Er stahl drei verschiedenen Besitzern fünf Kaninchen und trug sie nach Hause, doch hatte er damit kein Glück, denn die Bestohlenen kamen ihm bald auf die Spur und nahmen ihm die Kaninchen wieder ab.

— (Eine jugendliche Diebin.) Einem Reuschler in Rodica wurde während sämtliche Hausleute vom Hause abwesend waren, aus dem versperrten Hause ein Betrag von 638 K entwendet. Die Gattin des Bestohlenen entdeckte den Diebstahl noch am selben Tage; ihr Verdacht fiel sofort auf ihre 13jährige Nichte, der die Hausverhältnisse gut bekannt waren. Sie suchte das Mädchen auf und unterzog sie einer gründlichen Visitation, wobei sie in deren Besitze 603 K und verschiedene Kleinigkeiten vorfand, die die jugendliche Diebin mit dem gestohlenen Gelde gekauft hatte.

— (Unglücksfälle.) Der drei Jahre alte Besitzersohn Johann Grum in Orle, Gemeinde Rudnik, spielte mit seiner älteren Schwester auf der Dreschteme. Während die Schwester eine Getreidepflugmaschine in Bewegung setzte, steckte der Knabe die rechte Hand zwischen die Zahnräder, wobei ihm der Daumen zerquetscht wurde.

— Auf der Petersstraße verunglückte der 18 Jahre alte Besitzersohn Franz Bajc. Er wollte einen Mühlstein ausladen, aber der Stein rutschte aus und fiel ihm auf den linken Fuß, der gebrochen wurde.

— (Holzdiebstahl.) In der letzten Zeit wurden in der Waldung des Besitzers Johann Borovne in Smarca acht Fichtenbäume im Werte von 100 K gefällt und entwendet.

— (Unfall durch ein scheues Pferd.) Sonntag gegen Abend scheute in Neumarkt ein Pferd und galoppierte mit der Kalesche durch den Ort, wobei der achtjährige Schüler Mojs Rajbič, der nicht rechtzeitig ausweichen konnte, zu Boden gestoßen und überfahren wurde. Der Knabe erlitt mehrere schwere Verletzungen und wurde ins Landeshospital überführt.

— (Einbruchsdiebstahl.) In einer der letzten Nächte brachen unbekannte Diebe in die Greislerei der Mariana Rošenina in Podreče ein und stahlen daraus sechs Kilogramm Schweinefett, bei zehn Kilogramm Weizen- und Kornmehl, über drei Kilogramm Zucker, Hirsebrei, 50 Eier, mehrere Schachteln Bitorie, zwei Löpfe und eine Schüssel.

— (Unfälle.) Der 62 Jahre alte Gerbergehilfe Johann Dobnikar aus Bodutik wurde in der Pollatschen Lederfabrik von einer Maschine an der linken Hand erfasst, wobei ihm drei Finger gebrochen wurden. — In Cerljanski vrh, Gemeinde Cerlno, wurde ein 60 Jahre alter Besitzer von einem Ochsen mit dem Horn ins rechte Auge gestochen und schwer verletzt. — Als der 13 Jahre alte Besitzersohn Anton Babnik aus Dravlje eine Fuhr Buchweizen durch Unter-Siska nach Hause führte, fiel er vom Wagen, wurde überfahren und erlitt gefährliche Verletzungen. — Der 17 Jahre alte Fabrikarbeiter Ladislav Canter wollte mit einem Mitarbeiter in der hiesigen chemischen Fabrik einen schweren Kessel überstellen.

Dabei geriet er mit der linken Hand unter den Kessel und zog sich eine schwere Quetschung zu. — Der sechs Jahre alte Arbeitersohn Jakob Polutnik wollte während der Überfahrt in der Tirmau den schwimmenden Kahn zurückhalten, kam aber mit der linken Hand zwischen die Kette und die Seitenwand des Kahnes, wobei ihm vier Finger gebrochen wurden.

— (Einbruch in eine Senzhütte.) Als der Senner Franz Klemenc nach eintägiger Abwesenheit in die Hütte auf der Kovšca-Alpe zurückkehrte, fand er diese erkrochen und ausgeplündert. Die Täter hatten daraus bei drei Liter Brantwein, fünf Kilogramm Weizenmehl, vier Kilogramm Zucker, etwas Fett, Zucker und Kaffee, zwei Schachteln Zigaretten, eine kurze Pelervine, einen Sommerrock, ein Paar gut erhaltene Schnürschuhe, ein Rasiermesser und einen Feldstecher entwendet. In der Hütte befand sich auch ein einläufiges Kugelgewehr, das aber die Täter unberührt ließen. Klemenc sperrete die Hütte ab und ging nach St. Anna. Als er abends zurückkam, fand er die Hütte abermals erkrochen; die Täter hatten sich daraus noch das Kugelgewehr samt Munition geholt. Am gleichen Tage traf der beim Besitzer Franz Carman in St. Anna als Hirt bedienstete Knecht Karl Mihelčič auf der Kovna-Alpe einen unbekannt, leicht gekleideten Mann, der von seiner Herde ein Schaf davontrug. Er getraute sich jedoch nicht ihn anzuhalten, lief vielmehr um Hilfe, bevor diese kam, war der Fremde mit dem Schafe bereits verschwunden. Die Täter beider Diebstähle dürften zwei entwichene russische Kriegsgefangene gewesen sein.

— (Eine betrügerische Köchin.) In Zauerburg verhaftete die Gendarmerie die Köchin M. G., die sich zum Schaden ihrer Dienstgeberin verschiedene Veruntreuungen, Betrügereien und Diebstähle zuschulden hatte kommen lassen. So erhielt die G. im August d. J. von ihrer Dienstgeberin zur Bezahlung der Fleischrechnung 87 K. 69 S., die sie aber für sich behielt, wobei sie die Saldierungskaufsel im Büchel selbst einsetzte. Vor dem Wiedergebrauche des Büchels rabierte sie diese Kaufsel, damit es dem Fleischhauer nicht auffiel, wieder aus. Die gleiche Manipulation nahm sie im Büchel vor, als sie von der Dienstgeberin 69 K. 22 S. zur Begleichung der Fleischrechnung pro September bekam, die sie ebenfalls für sich behielt. Als sich die Köchin nicht mehr sicher fühlte, steckte sie das gefälschte Büchel in den Sparherd und verbrannte es. Auch andere Rechnungen fälschte sie auf gleiche Weise und behielt sich die zu deren Begleichung erhaltenen Beträge. In ähnlicher Weise soll sie mit dem Wareneinkaufsbüchel manipuliert haben. Sie kaufte ohne Wissen und Einwilligung der Dienstgeberin Waren ein und rabierte später die betreffenden Posten im Büchel wieder aus, so daß das Büchel mit der Kundenstrazza nicht übereinstimmte und Korrekturen vorgenommen werden mußten. Am 30. September erhielt die G. im Konsumverein zu Sava für ihre Dienstgeberin ein Guthaben von 164 K. 27 S. ausbezahlt, das sie gleichfalls unterschlug. Aus dem Keller soll sie Flaschenweine im Werte von 100 K. entwendet haben; überdies ist sie noch anderer zum Schaden ihrer Dienstgeberin verübter Diebstähle dringend verdächtig. Sie wurde dem Bezirksgerichte in Kronau eingeliefert.

— (Der Strohmann auf dem Dache.) Sonntag nachts durchzogen vier anscheinend betrunkene Burschen j. h. l. und schreiend die Ortschaften Unter-Schleinitz, Ober- und Unter-Rača und störten die nächtliche Ruhe. Zuletzt stiegen die Nachtschwärmer in Unter-Rača auf ein Mühlrad und warfen mehrere Dachziegel ab und stellten dort einen ziemlich großen Strohmann auf.

— (Im hädtischen Schlachthause) wurden in der Zeit vom 1. bis 8. d. M. 119 Ochsen, 12 Stiere und 24 Kühe, weiters 193 Schweine, 63 Kälber und 55 Hammel sowie 7 Pferde geschlachtet. Außerdem wurden in geschlachtetem Zustande 3 Kinder, 44 Schweine und ein Hammel nebst 288 Kilogramm Fleisch eingeführt.

— (Verstorbene in Laibach.) Urjula Vorstnik, Magd, 32 Jahre; Maria Gerden, Inwohnerin, 63 J.; Johann Pokelšek, Sieher, 58 Jahre; Maria Rabič, Schneidersgattin, 42 Jahre; Margareta Ostruša, Greislerin, 79 Jahre; Nada Antonia Podlogar, Marktwachmannstochter, 4 Monate; Dr. Rudolf Repič, Di-

strichtsarzt, 53 Jahre; Dorica Petrič, Stationsmeisters- tochter, 10 Jahre; Margareta Strus, Stadtdame, 92 J.; Droslav Bernatovič, Kaufmann, 62 Jahre; Daniel Rosza, Infanterist; Silva Kunc, Besitzerstochter, 18 J.; Anna Federicis, Private, 76 Jahre.

Urban Gad mit seinem neuen Kinostar Maria Widal im Kino Central im Landestheater. Heute führt das Central-Kino eine interessante Neuheit vor, den 1600 Meter langen Kriminalfilm *Die verschlossene Tür*. Ein Kriminalmotiv, wie es spannender und packender nicht erdacht und inszeniert werden kann. Urban Gads Regie- kunst, die auf ein logisches Fortschreiten der Handlung und auf eine tadellose Ausstattung besonderen Wert legt, wird auch in diesem Film durch die außerordentliche künstlerische Begabung Maria Widals unterstützt, die in einer Doppelrolle die bisher immer vergebens gesuchte Wirkung erzielt, daß man, ohne darauf aufmerksam gemacht zu werden, unmöglich erkennen kann, daß die Darstellerin der beiden führenden Frauenrollen eine und dieselbe Person ist. — Neben den neuesten *Verichten der Sascha- und Meister-Woche* ist auf dem Spielplan auch ein toller Schwank *„Die Liebe durch den Kamin“* mit wirklich lustigen Verwicklungen und Situationen. Nicht für Jugendliche. Vorstellungen um 4, halb 6, 7 und halb 9 Uhr abends. Der prächtige Kriminalfilm Urban Gads *„Die verschlossene Tür“* wird in Laibach nur drei Tage vorgeführt.

Henny Porten, der Kinostern, wird von heute bis Donnerstag in dieser Saison zum erstmalig im Kino Ideal auftreten. Das Kino Ideal hat sich für diese Saison von zwölf erscheinenden Filmen (10 Dramen, zwei Lustspiele) 9 Dramen und 1 Lustspiel gesichert. Die berühmte Meister-Fabrik in Berlin hat bisher sechs Filme fertiggestellt und wurden diese bereits den Kinobesitzern in Wien vorgeführt, und zwar sind dies folgende Filme: *„Abwärts vom Glück“*, *„Das Schicksal der Gabriele Star“*, *„Das wandernde Licht“* (Dramen), *„Die Räuberbraut“* und *„Schirm mit dem Schwan“* (Lustspiele) und *„Ihr bester Schuß“* (Drama). Nach dem einstimmigen Urteil aller Kinofachleute sind die erstangegebenen drei Dramen weitans die besten, die zwei Lustspiele sind in ihrer Güte gleichwertig. Im Kino Ideal werden die ersten vier Filme vorgeführt werden. Einzig dastehend ist der dritte Film *„Das wandernde Licht“*, welcher sicherlich von den noch kommenden, noch nicht fertiggestellten sechs Filmen übertroffen werden kann.

„Niedergehen der Metere.“ Jeder, der sich eine unvergeßliche Szene von einem wunderbaren Meteorfall ins Meer ansehen will, wird Gelegenheit haben, diese Freitag bei der Vorführung des Nordist-Sensationsdramas *„Das jüngste Gericht“* zu sehen.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Ein billiges Hausmittel. Zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung empfiehlt sich der Gebrauch der seit vielen Jahrzehnten bestbekanntesten echten *«Mollis Seidlitz-Pulver»*, die bei geringen Kosten die nachhaltigste Wirkung bei Verdauungsbeschwerden äußern. Original-Schachtel K 2-60. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker M. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien I., Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. 1463 1



2814 6-2

SIROLIN "Roche"

bei Brustkrankheiten, Keuchhusten, Asthma, Influenza.

Wer soll Sirolin nehmen?

1. Jedermann, der an länger andauerndem Husten leidet. Denn es ist besser Krankheiten zu verhüten, als solche zu heilen.
2. Personen mit chronischen Bronchial-Katarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
3. Asthmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
4. Skrofulöse Kinder, bei denen Sirolin von günstigem Erfolg auf das Allgemeinbefinden ist.



Erhältlich in allen Apotheken à Kr. 4.-

IVAN GRICAR

Schellenburggasse Nr. 3

empfiehlt sein Lager

von 2727 25-9

Herren- und Knabenkleidern.

3090 2-1

Št. 15.681.

Razglas.

V zmislu § 58. zakona o osebnih davkih in člena 38., št. 5 izvršilne naredbe naznanja mestni magistrat, da so izvlečki iz pridobninskega registra za leto 1916 na vpogled zavezancem pridobninskega davka od **16. oktobra do vštetega 29. oktobra 1916** v navadnih uradnih urah v ekspeditu mestnega magistrata, Mestni trg 27/III.

Mestni magistrat v Ljubljani,

dne 14. oktobra 1916.

Z. 15.681.

Kundmachung.

Im Sinne des § 58 des Personalsteuergesetzes und des Artikels 38, Z. 5 der Vollzugsvorschrift bringt der Stadtmagistrat zur Kenntnis, daß die Erwerbsteuerregister-Auszüge für das Jahr 1916 den Erwerbsteuerpflichtigen vom **16. Oktober bis einschließlich 29. Oktober 1916** in gewöhnlichen Amtsstunden im Expedit des Stadtmagistrates, Mestni trg Nr. 27/III, zur Einsicht aufliegen.

Stadtmagistrat Laibach,

am 14. Oktober 1916.

Soeben erschienen:

Bücherei

der

deutschen Frau

Herausgegeben von
Oskar A. H. Schmitz

- Band I. Schwesterseele v. Willy Rath K 4 95
- Band II. Die Frau und die Geselligkeit v. Marie v. Bunsen K 3 60
- Band III. Vom Zopf zur Romantik. Ein Beitrag zum Werdegang der modernen Frau v. Alexander Freiherr v. Gleichen-Rußwurm K 3—
- Band IV. Vom deutschen Lebensstil v. Sabine Lepsius K 2 40

Dorrätig bei

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Laibach

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, Kongressplatz 2.

3063

Z. 1448/2/1

K. k. Staatsbahndirektion Triest, Expositur Laibach.

Die Bahnarztstelle für den Sanitätsbezirk „Laibach Stadt“ mit dem Amtssitze in Laibach gelangt zur Vergebung.

Dieser Sanitätsbezirk umfaßt die Stadtbezirke: Schulviertel, St. Jakobsviertel, Burgviertel, Bahnhofviertel und Udmat, ferner die Strecke von km 0.999-bis km 2.67 der Linie Laibach-Rudolfswert mit dem W. H. Nr. 1 L.-R.

Mit dieser Stelle sind ein Jahreshonorar von K 900—, ein jährliches Wagenpauschale von 100 K und die für Operationen vorgesehenen Separathonore verbunden.

Bewerber um diese Stelle haben die österr. Staatsbürgerschaft, die Erlangung des Doktorgrades an einer österr. Universität nachzuweisen und außerdem eine Bestätigung beizubringen, aus welcher das Ergebnis der vom Chefärzte einer k. k. Staatsbahndirektion erfolgten Untersuchung rücksichtlich der physischen Eignung, bzw. der Beschaffenheit der Sinnesorgane, insbesondere des Farbenunterscheidungsvermögens ersichtlich ist.

Die mit einem 2 Kronenstempel, dem Heimatscheine, dem Doktordiplom und den Familienstanddokumenten versehenen Gesuche sind bis spätestens

15. November 1916

bei der Hauptkanzlei der k. k. Staatsbahndirektion Triest Expositur Laibach, einzureichen.

In den Gesuchen haben die Bewerber auch anzuführen, ob sie bereits anderweitige Stellen bekleiden, welches Honorar sie hierfür beziehen und ob diese Stellen mit dem Anspruch auf einen Ruhegenuß verbunden sind.

C. kr. ravnateljstvo drž. železnic, ekspositura Ljubljana.

Mesto železniškega zdravnika za zdravstveni okraj „Ljubljana mesto“ z uradnim sedežem v Ljubljani se razpisuje.

Ta zdravstveni okraj obsega mestne okraje: šolski okraj, Št. Jakopski okraj, grajski okraj, kolodvorski okraj in Udmat ter progo od km 0.999 do km 2.67 železnice Ljubljana-Rudolfovo z stražnico števil. 1 Ljubljana-Rudolfovo.

Na to mesto so vezani letni honorar 900 K, letni vozni pavšal 100 K in za operacije določeni posebni honorarji.

Prosilci za to mesto morajo dokazati avstrijsko državljanstvo in čast doktorstva avstrijske univerze ter doprinesti potrdilo, iz katerega je razviden uspeh preiskave od strani zdravniškega šefa kakega c. kr. ravnateljstva državnih železnic zaradi telesne sposobnosti, oziroma kakovosti organskih čutil, posebno zmožnosti razlikovanja barv.

S kolekom 2 K, domovinskim listom, doktorsko diplomo in domovinskimi listinami opremljene prošnje je vložiti najkasneje do

15. novembra 1916

pri glavni pisarni c. kr. ravnateljstva državnih železnic, ekspositura ljubljana.

V prošnjah je prosilec tudi omeniti, oskrbujejo li že druge službe, kakšne honorarje dobivajo zanje in ali so na te službe vezane kake po-kojnine.

Dr. med. Banholzer's Präparate sind ärztlich erprobt und empfohlen; werden bei der deutschen Heeresverwaltung verwendet.

Herniol Nierenleiden (Bright'sche Krankheit gegen Eiwweißverlust) selbst nach mehrjährig. Bestehen, außerord. Erfolge. Glas K 3—.

Herniapillen Harnleiden (Gonorrhoe, Harnröhrenfluß, wß. Fluß) gegen m. best. Erfolg ohne Berufstör. anzuwenden. Dose K 3—.

Herniatee Blasenleiden (Blasenkatarrh, Blasenkrampf, Harndrang) gegen best. Erf. ohne Berufstör., Pak. K 3—.

Erhältlich in Apotheken, wo nicht, durch Vogels Laboratorium München, Georgenstr. 91. — Literatur gratis. 3319 10-9

Klavierunterricht

erteilt

Frau Terka Wehrle

Vorzugschülerin der Künstlerin ersten Ranges Frau Lucille Podgornik-Tolomei vom Wiener Konservatorium, Besitzerin der Gesellschaftsmedaille.

Auch Anfänger werden aufgenommen.

Adresse Gledališka ulica 7, II. Stock, links. 3101 2-1

Tüchtige 3091 2-1

Kontoristin

als auch kaufmännisches Personal für Buchhaltung, Lagerverwaltung usw. gesucht.

Kenntnis der italienischen Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gesuche mit Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an die **Städtischen Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke Pola.**

Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen, ohne Vorspesen erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei 4 K monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekar-Darlehen effektiviert rasch, reell und billig **Sigmund Schillingner**, Bank- und Eskompte-Bureau **Preßburg, Kossuth Lajosplatz Nr. 29.** (Retourmarke erbeten.) 3074 10-2